

# Altranft

Unsere Geschichte erzählt

**Kleine Chronik der Freiwilligen Feuerwehr**



**Erinnerungen -- Antworten -- Leseproben**

## Vorwort zur Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Altranft

Die Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr zusammengefasst in einer Chronik.

Eine Chronik der Freiwilligen Feuerwehr ist bereits geschrieben.

Ein ausführlicher Schriftsatz zu „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr“ Altranft liegt vor.

Diese umfangreiche Chronik befindet sich im Archiv des Freilichtmuseums.

Ich habe mir vorgenommen, eine kleine Chronik in Form einer Broschüre zu erarbeiten.

Texte, Bildmaterial, alte Zeitungsartikel, Inserate und Annoncen sollen die Geschichte der Feuerwehr belegen.

Es gibt aber nur wenige Unterlagen, die über das Wirken der Freiwilligen Feuerwehr vor 1945 informieren.

Gerade beim Wechsel politischer Systeme entstanden große Aufzeichnungsverluste.

Einiges wurde durch Erinnerungen von Zeitzeugen mühsam zusammengetragen.

Es ist ein großer Nachteil, wenn es keine Träger der Erinnerungen gibt.

Was wir heute vergessen aufzuschreiben, ist in wenigen Augenblicken schon Geschichte, in 50 Jahren kann sich fast keiner daran erinnern und in 100 Jahren wird man fragen: Wie war das denn damals.

Ähnlich tun wir das auch heute.

Mit Ehrfurcht und Respekt blicken wir zurück auf unsere Gründungsväter die stets gerüstet waren Brände, Katastrophen, Gefahren und Unfälle abzuwehren.

Das ist auch heute ehernes Ziel jeder Wehr.

Ortschronist KH Schwoch im Januar 2017

## Geschichtlich, historischer Teil unserer Freiwilligen Feuerwehr.

Über hundert Jahre Freiwillige Feuerwehr in Altranft ist eine lange historische Zeit mit vielen Höhen und Tiefen ihres Wirkens.

Das Jahr 1908 wird als Gründungsjahr datiert.

Unsere Feuerwehr ist älter!

Hier die Information des Oberbarnimer Kreisblattes vom 20.08.1902

**Alt-Alanft, 18. August.** (Ob. Wähl.) Gestern Nachmittag wurde unsere hier erst kürzlich begründete freiwillige Feuerwehr nach gut bestandener Prüfung im Sellwigschen Gasthaus, welche der Inspektor des 5. Unter-Verbandes, der Oberführer der freiwilligen Feuerwehr von Angermünde, Herr Schag, abnahm, in den Verband aufgenommen. Hiermit ist zugleich eine Unfallkasse verbunden, aus welcher jedes Mitglied bei einem beim Brande erlittenen Schaden unterstützt wird. Herr Schag sprach über die Leistungen der geprüften Wehr sein größtes Lob aus. Dieselbe wurde ausgebildet durch den Adjutanten der freiwilligen Feuerwehr Cüstrin II, Herrn Oberfeuermann Kunze. Diesem Herrn kann nicht genug Dank gezollt werden für seine aufopfernde Bemühungen. Uebrigens ist derselbe gern bereit, in den umliegenden Ortschaften Vorträge über die Gründung von Feuerwehren kostenlos zu halten. — Zu erwähnen ist noch, daß der Uebung verschiedene Mitglieder der Freienwalder Wehr beiwohnten; auch die Wriezener Wehr war durch Herrn Oberführer Bölsche und Andere vertreten.

Wie aus dieser Information herauszulesen ist, war am 17.08.1902 eine Prüfung der freiwilligen Feuerwehr.

Die Prüfung wurde bestanden und die Feuerwehr im Verband aufgenommen.

Es gibt kein Zweifel an dieser Mitteilung.

Was könnte die Aussage „unsere hier erst kürzlich begründete freiwillige Feuerwehr“ bedeuten? - kürzlich, das könnte im Juni/Juli gewesen sein.

Hier noch ein Hinweis des Oberbarnimer Kreisblatts vom 13.04.1904, dass die freiwillige Feuerwehr am 16.d.Mts., zu einem Stiftungsfest eingeladen hat,

<p><b>Alt-Kauf.</b> Am <b>Sonabend, den 16. d. Mts.</b>, feiert die <b>Freiwillige Feuerwehr</b> im <b>Lange'schen Lokale</b> ihr <b>Stiftungs-Fest</b>, wozu <b>Freunde und Gönner</b> ganz ergebenst eingeladen werden. <b>Anfang 7 Uhr.</b> <b>Der Vorstand.</b></p>	<p><b>Alt-Kauf.</b> <b>Sonntag, d. 9. d. Mts.</b>, hält die hiesige Feuerwehr in ihrem Vereinslokal ein <b>Sommer-Vergnügen</b> ab, verbunden mit einem <b>Kinderfest</b>. Von nachm. 3 Uhr ab: <b>Großer Umzug</b> durchs Dorf. Nachdem: <b>Allerlei Belustigungen für Kinder</b>. Abends bei eintretender Dunkelheit: <b>Facelzug</b>. Nachdem für Erwachsene: <b>Großer Ball</b>. Hierzu ladet ergebenst ein <b>Die hiesige freiwill. Feuerwehr.</b></p>
---	---

und die rechte Annonce vom 06.08.1908 lädt zu einem Sommer-Vergnügen ein.

Es gibt eine noch ältere Notiz vom 20. November 1891.

Lesen Sie selbst.

**Alt-Kauf, 20. November.** Mittags fahren **Spritze und Wasserwagen** nach **Neu-Gaul**; es soll dort ein (größeres) **Feuer ausgebrochen** sein.

Die Spritze und der Wasserwagen kann nur organisiert nach Neu-Gaul durch eine Gruppe –Feuerwehr- zum Einsatz gekommen sein.

Das Gut hatte eine kleine eigene Feuerwehr.

Sehr verehrte Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, es bleibt Ihnen Überlassen, diese Daten entsprechend einzuordnen.

Ein Tiefpunkt der Altranfter Feuerwehr muss 1913 gewesen sein.

**Wegen Nichtbestätigung der Altranfter Feuerwehr**  
sollen folgende Sachen verkauft werden: [74:18  
1 Mannschaftswagen, 16 Stück blaue Tuchjoppen, 18 graue Arbeitsjoppen, 11 Oberfeuermannsgürtel, 6 Stück Steigegürtel mit Beilen, 18 Stück Feuerwehrkappen.  
Zu erfragen beim Gemeindevorsteher **Carl Lehmann.**

Hier das Inserat im Oberbarnimer Kreisblatt vom 26.09.1913

Es wurde nicht herausgefunden, warum es zu dieser drastischen Maßnahme kommen musste.

Alle Versuche das zu erklären, wären Spekulationen.

Deutlich wird, welche Ausrüstung und Bekleidung zur Verfügung stand, auch sagt die angebotene Zahl der Bekleidung und Ausrüstung etwas über die eventuelle Anzahl der Feuerwehrkräfte der damaligen Zeit aus.

Es konnte nicht ermittelt werden wie lange der „brandschutzlose“ Zustand in Altranft anhielt.

Brände sind in diesem Zeitraum nicht gewesen. Es gibt keine Eintragungen.

Erst 1918 ist ein Scheunenbrand und 1919 ein Strohwagenbrand und ein Stubenbrand registriert. Bei diesen Bränden kam die Feuerwehr zum Einsatz.

Hier noch einige Brandmeldungen.

1896 im März ein Blitzeinschlag.

### Aus Kreis und Provinz.

Alt-Ranft, 12. März. (Flg. Ber.) Bei dem am Donnerstag hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz in das Sortierhaus der Briquettesfabrik. Den im Betriebe beschäftigten Arbeitern ist es unter Leitung des Betriebsführers Merz halb gelungen, das Feuer zu löschen.

Das Sortierhaus der Briquettesfabrik brannte durch Blitzeinschlag.

Betriebsangehörige löschten das Feuer.

(Schreibweise übernommen, da historisch)

1924 im Oktober brannte es im Schloss.

— dt. Alt-Ranft, 30. Oktober. Das alte Schloss des Grafen von Hade — jetzt dem Rittergutsbesitzer Eschenbach gehörig — war am Sonntag Nachmittag der Schauplatz einer Feuersbrunst, die jedoch glücklicherweise gelöscht werden konnte, ehe sie größeren Umfang annahm.

1927 Großbrand in Bad Freienwalde(Oder)

(Zeitungsbericht extra als Anhang)

1929 im September Böschungsbrand am Bahndamm.

— ch. Altranft, 13. September. Gestern abend etwa gegen 1/10 Uhr geriet, wahrscheinlich durch Funkenflug aus der Maschine des 9-Uhr-Zuges die Bahnböschung zwischen den Stationen Altranft und Briezen in Brand. Es bestand die Gefahr, daß das Feuer auf den an die Bahn grenzenden Wald übergriff; da jedoch der Brand von der Station Altranft bemerkt wurde, konnte er abgelöscht und so jede Gefahr beseitigt werden. Die Feuerwehr brauchte nicht einzugreifen.

1930 im Januar Erntebrand in Heinrichslos bei Altranft.

(Zeitungbericht extra als Anhang)

Die Freiwillige Feuerwehr hatte jährlich im Durchschnitt 2 Veranstaltungen im Vereinslokal Schwarz durchgeführt.

Es waren stets Stiftungsfeste, Tanz und Theater-Veranstaltungen.

Hier nochmal zwei Anzeigen im Kreisblatt v. 15.01.1930 und 22.01.191931

**Freiwillige Feuerwehr Altranft**  
Diesjähriges  
**Stiftungsfeſt**  
findet am  
**Sonnabend, 18. Januar 1930**  
Halt Kameraden und Gönner laden ein  
Der Wirt **W. Schwarz**, **Das Kommando**,  
Anfang 7 Uhr

**Freiwillige Feuerwehr Altranft**  
Sonnabend, den 24. Januar  
**Winter - Vergnügen**  
Theateraufführung und Tanz  
Freunde und sich Kameraden laden ein  
**Das Kommando**,  
Der Vereinswirt **W. Schwarz**.

Ein kleiner Bericht vom 09.10.1935

Ein neuer Feuerlöschbrunnen wurde fertig gestellt.  
( Leider kein Hinweis, wo der Brunnen errichtet wurde.)  
50 m Schlauchleitung wurden zugekauft.  
Die Wehr hat nun 300m Schlauchleitung zur Verfügung.

23. 23. 1936  
1. zuzunf. Die Freiwillige Feuerwehr hatte die Mitglieder und die Einwohnerschaft des Ortes zu einem Werbeabend in der Ausgestaltung eines Kameradschaftsabends eingeladen. Leider war die Veranstaltung nur mäßig besucht. Vermißt wurden vor allen Dingen ein großer Teil der Hausbesitzer, deren Erscheinen nicht nur wünschenswert, sondern sogar wohl Pflicht gewesen wäre. — Die Gaufilmstelle der NSDAP bescherte uns am Sonntag abend seit längerer Zeit wieder einen Filmabend. Im Mittelpunkt stand „Des jungen Dessauers große Liebe“. Auch das Beiprogramm war hervorragend. Wie gern die Filme gesehen werden, beweist der so zahlreiche Besuch. Hoffentlich läßt die nächste Vorführung nicht so lange auf sich warten. — Die letzte W H W - Sammlung, durchgeführt von Mitgliedern der Deutschen Arbeiterfront, wurde hier zu einem großen Erfolg. Die wunderschönen Abzeichen waren bald „vergriffen“. Der Verkauf von 130 Marzissen erbrachte mit der Büchsammlung 44,58 RM.  
Lr. Alldorf

Deutlich wird der Einfluss des Nationalsozialismus.  
Beklagt wird der mäßige Besuch einer Werbeveranstaltung.

Die Hausbesitzer nahmen nicht teil.

Die Gaufilmstelle der NSDAP zeigte Filme.  
Eine Sammlung des WHW (Winterhilfswerk) wurde von Mitgliedern der Deutschen Arbeiterfront durchgeführt und sie war ein großer Erfolg.

In der Sammelbüchse waren 44,58 RM.

Eine Information ohne politischen Hintergrund.  
Am 11.11.1938.

Am **Sonntag 12. November 1938**

# Feuerwehr- Stiftungsfest

Gäste laden ein  
**Halblöschzug Altrauff**

Eine hoch erfreuliche Information vom 14.11.1938.

Die Feuerwehr bekommt einen PKW geschenkt.

## Kreis Oberbarnim

### Ein Auto für die Altrauffer Wehr

Der Altrauff. Am Sonntag feierte der Halblöschzug Altrauff der freiwilligen Feuerwehr aus Anlaß seines zwölfsährigen Bestehens im Schwarzen Saale einen Kameradschaftsabend. Brandmeister und Wehrführer Korn begrüßte nach eingangsstout gespielten Musikstücken der Kapelle die zahlreichen erschienenen Freunde, Gäste und die Kameraden der Nachbarwehren. In seiner Ansprache wies er auf die aufopfernde und selbstlose Tätigkeit der Feuerwehr hin, die in Ausübung ihres Dienstes tagtäglich ums Leben gekommen sind. Es folgten zwei Theaterstücke „Auf falscher Fährte“ und „Ede als Regierungsrat“. Die Anwesenden lachten mit dem Beifall nicht. Dann wurde bis in die frühen Morgenstunden getanzt. In einer Pause übermittelte Bürgermeister Bg. Jorke dem Halblöschzug seinen und des Landrats Dank für die stete Einsatzbereitschaft. Er machte sodann die freudige Mitteilung, daß die hiesige Gemeinde der Wehr als Anerkennung einen Personenwagen schenken wird, damit die Feuerwehrmänner bei einem Brande schnell zur Stelle sein können.

Noch 2 Informationen. 01.03.1937 und 30.06.1937

er Altrauff. Der erste Ausbildungsabend für die freiwilligen Mitglieder, zu dem ein Teil der Haus- und Gemeindeglieder waren, fand hier statt. Gemeindegliederführer Jorke und Dr. Koch-Bad Freiwald hielten einführende Vorträge. Gemeindegliederführer Schutz versuchte zunächst, alle Anwesenden von der Notwendigkeit des Aufschlusses zu überzeugen, und sicher war nach seinen Worten, die alle Zuhörer mit Spannung verfolgten, niemand mehr im Saale, der sich dem Ernst und der Bedeutung des Aufschlusses entziehen konnte. Im Anschluß daran sprach Dr. Koch über die vorhergehenden Wirkungen der Gift- und Sprengbomben. — Der Halblöschzug der freiwilligen Feuerwehr beging die Feier seines 10jährigen Bestehens beim Kameraden Schwarz. Brandmeister Korn begrüßte die diesmal äußerst zahlreich erschienenen Einwohner und Gäste von auswärts. Nach einem Prolog folgten zwei Musikspiele und ein lustiges Tanzspiel. Anwesenden mit hartem Beifall aufgenommen. Tanz beschloß die Veranstaltung.

er Altrauff. Zu einem Kameradschaftsabend hatten sich die aktiven und passiven Mitglieder der Altrauff freiwilligen Feuerwehr, bestehend aus den Halblöschzug Altrauff, Rathsdorf, Neugaul und Sonnenburg versammelt. Die M.S.-Frauenshaft hatte sich zu einer Besondere Zusammenkunft im Kassen Saal eingefunden. Eingeleitet wurde eine gemeinsame Fahrt nach Wolmünde am 20. September. Zum Anlaß der Fahrt im B.D.M.-Lager am großen Teich wurde unsere M.S.-Schwester Klara Kestel für die Zeit vom 28. 6. bis 5. 7. einberufen.

e. Altrauff. Übung der Radfahrer. Eine Kompanie der Radfahrer unternahm hier eine Übung im Verladen ihrer Fahrzeuge in Güterwagen. Zu der Übung war auch der Bataillonskommandeur Major von Mantuffel erschienen. Viele Zuschauer, besonders die Schulsjugend nahmen an diesem hier selten gesehenen militärischen Schaupiel teil.

Hier wirkt bereits das Feuerlöschgesetz von 1938.

**Pflichtfeuerwehr aufgestellt**  
Altranft. Am 1. April 1938 wurde die Pflichtfeuerwehr aufgestellt, die durch den Abgang einer Reihe von Mannschaften zur Wehrmacht geschwächt war. Sie wurde für Pflichtenfeuerwehr aufgestellt, zu der Männer im Alter von 50 bis 60 Jahren herbeigeholt wurden. Die Pflichtfeuerwehr wehrt abends durch Bürgerweiser und Amtsvorsteher für die Gemeinde.

Leider auch schlecht zu lesen.

Die Freiwillige Feuerwehr fest im 3. Reich eingebunden.  
Die Vereidigung fand am 13.03.1940 statt.

**Vereidigung der Feuerwehr**  
Altranft. Der Amtsvorsteher hatte am Sonntag vorabend um 10 Uhr die Männer der Feuerwehr aus seinem Amtsbezirk zur Vereidigung vor dem Spritzenhaus antreten lassen. In Gegenwart der Politischen Leiter und der Fahnenabordnung mit der Fahne des Dritten Reiches sprach Hg. Forke zu den angetretenen Männern. Nachdem er auf die Bedeutung des Eides überhaupt hingewiesen hatte, nahm er die Vereidigung als Hilfspolizei vor.  
Im Anschluß fand um 11 1/2 Uhr vor dem Heldendenkmal eine kurze Heldengedächtnisfeier statt. Die Politischen Leiter, die Hilfspolizei, Abordnungen der NSKB, der Kriegerkameradschaft und die HJ marschierten hinter den Fahnen der Ortsgruppe und der Kriegerkameradschaft zum Denkmal, wo der Ortsgruppenleiter im Namen der Gemeinde und der Hg. Schulz im Namen der NSKB Kränze niederlegten. Hg. Forke hielt eine kurze Ansprache, in der er der Gefallenen des Weltkrieges, des Polenfeldzuges und des augenblicklichen Krieges gedachte.

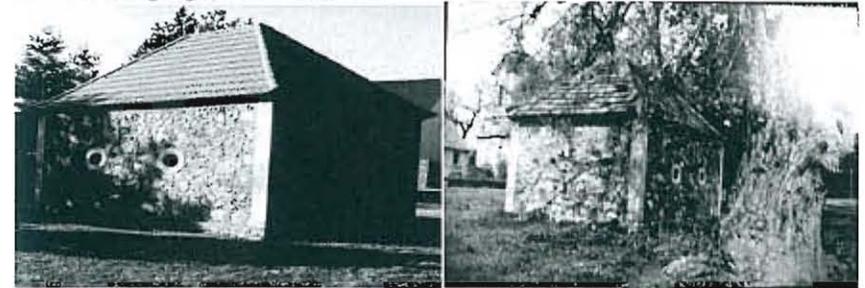
Hier enden die historischen Brandberichte und Informationen.

Dank an Hartmut Raeck, der diese Zeitungsmeldungen aus dem Oberbarnimer Kreisblatt herausuchte.

In unserem Altkreis besaß jedes Dorf ein kleines Spritzenhaus.

Spritzenhaus Altranft, gebaut in der heutigen Form 1862.

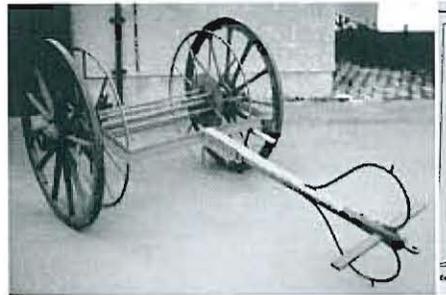
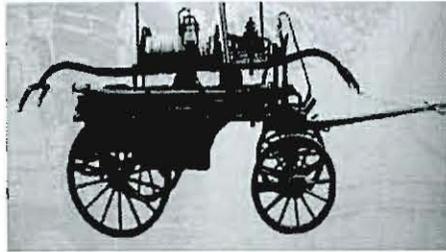
1802 soll es bereits ein ähnliches Spritzenhaus als Holzbau gegeben haben.



links, Heutiges Bild vom Spritzenhaus rechts, Spritzenhaus um 1950

Handdruckspritzen und eine fahrbare Schlauchhaspel waren im Bestand.

Anzunehmen ist, dass die üblichen Löschgeräte, wie Schlauch-Material, Feuerhaken, Schaufeln und weitere Löschgeräte auf Karren bereitstanden.



Zur Bedienung dieser Geräte war pure Muskelkraft gefordert.

Es gab ein Reglement seit 1901 zur Errichtung von Wasserstellen in den Dörfern.

5 Wasserpumpen aus Holz stellte Altranft auf.

Am Anger zwischen den Bauernhöfen Limber und Lehmann, eine weitere in der Nähe der damaligen Wirtschaft Mielenz, heute Grundstück Grap.

In der Schlosstraße vor dem Fischerhaus, früher nur Rohrhaus genannt.



Die Pumpe, im Vordergrund, ist nun schon aus Eisen.

Der Standort in der alten Heerstraße kann nicht mehr bestimmt werden.

Die Holzpumpen waren sehr wartungsbedürftig. Sie verschwanden mit den Jahren.

Das Titelbild der Chronik Altranft zeigt noch eine solche Holzpumpe.

Die freiwillige Feuerwehr im heutigen Sinne entstand erst in der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Im Dezember 1933 trat das preußische Feuerlöschgesetz in Kraft.

Geregelt wurden unter anderem Strukturprobleme, wie die Altersbegrenzung der Feuerwehrkräfte bis 60 Jahre, später bis 65 Jahre.

Die Nachwuchsförderung und die Stärke der Löschzüge und Halblöschzüge wurden festgelegt.

1933 gab es die ersten elektrischen Alarmsirenen.

In unserem Dorf gab es 2 dieser Sirenen. Eine war auf dem Dach der damaligen Schule, wo sie heute noch ist, die zweite war auf dem Dach, rotes Haus, in der alten Heerstraße montiert.

Es gab eigentlich in jeder gesellschaftlichen Entwicklungsphase Sorge um den Brandschutz.

Seit 1832 gab es einen königlichen Erlass  
– die Feuerlöschordnung -  
so mussten Hauseigentümer Feuerhaken, Wassereimer und eine längere Leiter bereithalten.

Die Alarmierung erfolgte mittels Signalhorn, auch Sturmlocken wurden geläutet.

1883 wurde der preußische Landesfeuerwehrverband gebildet.

Ein gewisser Versicherungsschutz für die Feuerwehrkräfte war gegeben.

Ab 23. November 1936 wirkte das „Gesetz über das Feuerlöschwesen“.

Ein wichtiger negativer gesellschaftlicher Punkt war, dass der Vereinscharakter der freiwilligen Feuerwehr untersagt wurde.

Die Feuerwehr wurde der Polizei unterstellt.

So kam der Begriff –Feuerlöschpolizei- auf.

Regional war das aber noch unterschiedlich.

Der Staat Preußen hatte im 3. Reich eine Vorreiterrolle eingenommen.

Im November 1938 wurde ein Feuerlöschgesetz für das ganze Deutsche Reich erlassen.

Die Berufsfeuerwehr wurde als Feuerwehrschatzpolizei, eine technische Polizeitruppe und die freiwillige Feuerwehr eine Hilfspolizeitruppe.

Der Luftschutz und die Pflichtfeuerwehr standen im Gesetz.

So entwickelte sich unsere freiwillige Feuerwehr.

Festzuhalten ist, dass es seit über 100 Jahren in Altranft eine freiwillige Feuerwehr gibt.

In dieser Zeit bildeten sich in den umliegenden Dörfern ebenfalls Feuerwehren.

Sie hatten und haben die Aufgaben Brände zu bekämpfen, die Hilfe bei Unfällen aller Art, Hilfe bei Hochwasser und Naturkatastrophen zu leisten.

Die Darstellung in einigen Kapiteln zeichnet sich dadurch aus, dass Erinnerungen ihren Niederschlag fanden, die sowohl Daten und Sachverhalte als auch Hintergründe und Kenntnisse bestimmter Zusammenhänge betreffen.

Sie finden sich in keinem Protokoll, in keiner Aktennotiz und schon gar nicht in offiziellen Unterlagen wieder.

Nochmals, Erinnerung ist umso unverzichtbarer, je größer die Lücke der schriftlichen Überlieferungen sind.

Ein großes Manko ist, dass es zu den wenigen Unterlagen auch keine Personenbenennung gibt.

Erst von 1934 sind einige Aufzeichnungen vorhanden.

Der Ortswehrführer war Otto Ladewig.  
Bild aus dieser Zeit.



Weitere Feuerwehrmänner waren Willi Wurl, Willi Kühn, Emil Habedank und Werner Trettin.

Es gibt keine weiteren Aufzeichnungen.

Otto Ladewig war Wehrleiter bis Kriegsende 1945.

1944-45 bis Kriegsende gab es ein gewisses Zusammenwirken zwischen der Feuerwehr und dem Volkssturm. Gemeinsam traten sie auf. Es waren nur wenige ältere Männer.

Sie kontrollierten die Verdunkelung, bauten Panzersperren, beseitigten Bombenschäden und halfen beim Beräumen von Blindgängern.

Nach dem Krieg wurde Fritz Habedank als Bürgermeister eingesetzt. Er setzte Otto Ladewig als Feuerwehrleiter ein. Otto Ladewig hatte noch 2 Oberfeuerwehrmänner.

Sie sind ganz sicher mit übernommen aus seiner ersten Wehrleiterfunktion.

Otto Ladewig hatte diese Aufgabe bis 1947 ausgeführt. Er war weiter ein wichtiges Mitglied der Feuerwehr.

Weitere wichtige Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr waren Horst Jäckel, Erich Kolbe, Richard Quasdorf, Karl Hecht, Heinz Konrad, Günter Polaczy.

Karl Neumann wurde 1947 Wehrleiter.  
Bild aus späterer Zeit.



In dieser Zeit stabilisierte sich die Wehr. Zahlreiche Altranfter waren Mitglied der Feuerwehr.

Karl Neumann erkrankte. Zeitweilig übte Erich Schröder(sj.) diese Funktion aus.

1962 wurde der Gruppenführer Günter Polaczy Wehrleiter. Günter Polaczy führte die Wehr bis 1980.

1980 übernahm Willi Gebhardt die Funktion des Wehrleiters. Willi Gebhardt hatte diese Aufgabe bis 1989 erfüllt.

Die Wehr hatte Personalprobleme. Nur 14 Kameraden standen auf der Liste. Der Wehrführer und die Kameraden bemühten sich um weitere Kräfte.

1989 übernahm Dietmar, Moritz die Funktion des Ortswehrleiters.

Ein Personalzuwachs war unbedingt erforderlich.

1991 war eine personelle Stärke von 36 Kameraden erreicht. 1994 zählten zur Wehr 53 Kameraden, davon 9 in der Altersabteilung,

8 Mitglieder der Jugendfeuerwehr, 12 junge Brandschutzhelfer sind eine sichere Bank und garantieren den Nachwuchs für künftige aktive Feuerwehrmänner. 2 Frauen sind in der Wehr.

1997 erhöhte sich die Mitgliederzahl auf 60, davon 33 aktive und immer noch nur 2 Frauen.

2000 stand ein Führungswechsel an. Lutz Hawemann wurde neuer Wehrleiter.

2004 übernahm Marco Lemke die Wehr.

Hier einige Aktivitäten und Ereignisse.

In der Anlage befindet sich eine Auflistung aller ehemaligen Kameraden (soweit es dazu Unterlagen gibt) sowie der Mitglieder bis zum heutigen Tag.

Unsere Feuerwehr war über längere Zeiträume was die Unterbringung und auch die Ausrüstung betrifft, nicht immer gut aufgestellt.

Es gab zum Anfang nur das kleine Spritzenhaus auf dem Dorfanger.

Nach dem Krieg entstand eine verständliche instabile Phase.

Immer waren die zugeteilten Räume zu klein und erfüllten selten die Erwartungen und Erfordernisse der Freiwilligen Feuerwehr.

Erst mit dem Neuausbau und die Errichtung eines Feuerwehrdepots im Jahr 2010 erhielt die Feuerwehr erstmals ein modernes Domizil.

Ereignisse und Aufgaben nach Jahrgängen.

Es bleibt die Frage, wo soll man anfangen und wo enden?

Soll man alles aufschreiben?

Aus der Chronik unserer Freiwilligen Feuerwehr ist bekannt:

- |      |  |
|------|--|
| 1792 | am 16.02 sind die Häuser der Freileute, (diese Leute unterstanden nicht den Gutsherrn) abgebrannt. 40 Familien wurden obdachlos. |
| 1802 | erstes Spritzenhaus in Altranft gebaut.  |
| 1858 | schwerer Brand im Ort. Hilfe durch FFW. Wriezen.   |
| 1862 | wurde das noch vorhandene Spritzenhaus gebaut.   |

- |      |   |      |  |
|------|---|------|--|
| 1891 | am 14.03. Scheunenbrand beim Gemeindevorsteher.   | 1913 | im September wurde wegen Nichtbestätigung der Altranfter Feuerwehr, Geräte, Bekleidung und Ausrüstung zum Verkauf angeboten. |
| 1891 | am 21.11. Feuer in Neu-Gaul. Spritze und Wasserwagen zum Ort gefahren. Es gab damals eine Art Betriebsfeuerwehr beim Gutsherrn. | 1918 | am 11.10. Scheunenbrand in Altranft.   |
| 1895 | am 05.07. Brand in Dorf.  | 1919 | am 05.09. Strohwagenbrand auf dem Gutshof und ein Stubenbrand in der Sonnenburger Straße 13.                                 |
| 1896 | am 14.03. Brand durch Blitzeinschlag im Sortierhaus der Brikettfabrik Mertens   | 1924 | am 30.10. Brand im Schloss.  |
| 1902 | Freiwillige Feuerwehr Altranft geprüft und im Verband aufgenommen.  | 1927 | am 31.03. Großbrand in BadFreienwalde. Die FFW. Altranft leistet Hilfe.  |
| 1903 | am 11.04. Schnitterhausbrand auf dem Gut  | 1929 | am 13.09. Bahnböschungsbrand in Altranft   |
| 1904 | am 13.04. Stiftungsfest der Feuerwehr.  | 1930 | am 08.01. Schadenfeuer bei Altranft. (siehe Anhang)  |
| 1907 | am 11.10. Brand in Bergthal.  |      | am 15.01. ein Stiftungsfest der FFW.   |
| 1908 | am 09.08. Sommer-Vergnügen. Die Feuerwehr hatte eingeladen.   | 1933 | zwei elektrische Sirenen wurden in Altranft installiert.   |
| 1911 | 5 Wasserpumpen wurden im Dorf als Wasserstellen für die Feuerwehr errichtet.  | 1934 | Otto Ladewig wird Wehrführer. Er leitete die Feuerwehr bis 1947.   |

1946 Neuanfang nach dem 2. Weltkrieg.

1947 Karl Neumann wurde neuer Wehrführer.

In dieser Zeit standen enorme Kontrollaufgaben an.  
Besonders galt es, den Brandschutz in den kleinen Neubauernsiedlungen zu organisieren und zu kontrollieren.

Viel Aufklärungsarbeit war notwendig.

Ausgebildete Feuerwehrkräfte gab es nur einige.

1951 Rechtlich war die Feuerwehr von der Polizei getrennt.  
Die Aufgabe als Feuerschutzpolizei zu agieren ist aber geblieben.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Polizei war notwendig.

Der Ausrückebereich für eine Wehr wurde auf 15 Kilometer erweitert.

1952 Für die Wehr in Altranft standen umfangreiche Kontrollmaßnahmen an.

Zentrale, wie private Druschplätze waren auf Einhaltung des Brandschutzes zu kontrollieren und zu bestätigen.  
( in der Anlage ein Abnahmeprotokoll)  
Brandwachen bei Veranstaltungen wurden durchgeführt.

Feuerstätten, Feuerlöschtafel, Handfeuerlöscher und Wasserentnahmestellen wurden besichtigt, abgenommen aber auch gesperrt.

1955 Neues Gerät, wie Tragkraftspritze und Anhänger erhalten.  
Eine Garage von der MTS bereitgestellt.  
Zu Einsätzen wird nicht mehr mit Pferdegespann sondern mit einem Traktor gefahren.

Der jährliche Kameradschaftsabend mit Ehefrauen wurde beschlossen.

1955 bis 1960

gab es folgend Brandeinsätze:

Strohmietenbrand hinter dem Sportplatz(Reiterplatz)

	Kohlebrand im Keller der Gaststätte Esser.	1969	Erstmals sind Kameraden der Feuerwehr bei Übungen und Wettkämpfen dabei.
	Tagelanger Kohlengrubenbrand am ehemaligen Telefonweg Richtung Bergtal.	1971	Unsere Wehr wurde Kreismeister In Hohenwutzen.
	Scheunenbrand in Sonnenburg. Kuhstallbrand in Sonnenburg. Mangels Wasserstelle wurde der Brand mit Gülle gelöscht.	1972	Wohnungsbrand in der Poststraße.
	Die Kameraden hatten insgesamt nur 3 Schutzhelme zur Verfügung.	1973	Eine Kontrolle ergab, dass die Löschwasserversorgung ausreichend ist.  Der Winterdienst ist abgesichert.
	Ein Löschteich wurde Ecke Rotdornweg angelegt.	1980	Willi Gebhardt wurde neuer Ortswehrleiter. Er war 9 Jahre Wehrleiter.
1962	Neuer Ortswehrleiter wird Günter Polaczy. Er war über 10 Jahre Ortswehrleiter.		Brandeinsatz, Scheunenbrand, OT. Zuckerfabrik.
	Am 19.04 ein Dachstuhlbrand im Grubenhaus. (Familie Langner)		Strohmietenbrand am Schweinestall Richtung Bergtal.
Ab 1963 bis 1968 liegen keine Aufzeichnungen vor.		1982	Winterhochwasser. Oderdeich wird befestigt. Tagelanger Einsatz durch Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr.

1983	3 kleine Brandeinsätze. Mängel bei der Eisfreihaltung der Absperrschieber und Hydranten.		Der notwendige Um- und Ausbau wurde zu 95% durch die Kameraden abgesichert.
			Im Juli Scheunenbrand in der Heerstraße.
1986	zwei Brandeinsätze. Brand auf der ehemaligen Müllkippe.	1991	Der Notruf 115 wird auf 112 umgestellt.
	Kohlebrand im Keller des Kulturhauses (Schloss)	1992	Ein Jahr ohne besondere Vorkommnisse. Schulungen und Übungen wurden durchgeführt.
1987	Ein kleines Einsatzfahrzeug wurde übernommen. Beim Wirkungsbereichsausscheid den 2. Platz erkämpft.	1993	Übernahme des KLF-TS8 zur weiteren Nutzung.
	Die Kindergruppe erzielte den 1. Platz.		Küchenbrand in Bergtal. Fataler Ausgang, die Wohnungsinhaberin erlag ihren Brandverletzungen.
1988	Eine starke Frauengruppe. Die Frauengruppe belegte beim Bezirksausscheid in Eberswalde den 8. Platz.	1994	zwei Brandeinsätze in Altranft.
			Teilnahme der Wehr an zahlreichen Übungen. Im September fand ein Fest zum Sommerausklang statt.
1989	Kamerad Dietmar Moritz wurde neuer Ortswehrleiter.		
1990	Ein kleines Gerätehaus auf dem Gelände des LTA erhält die Wehr.		

1995

Ein Jahr der Wettkämpfe.

5 unterschiedliche Ausscheide fanden statt.  
Bei der Kreismeisterschaft in Buckow belegte die Wehr Altranft den 6. Platz von 14 Mannschaften.

Kamerad Marek Zwolinski belegte den 1. Platz beim 100m Hindernislauf.

Gelobt wird die gute Jugendarbeit der Wehr.

Ein Fackelzug mit anschließendem Lagerfeuer im Dorf kam bei den Dorfbewohnern gut an.

1996

Kein Brandeinsatz.  
Zum 2. Mal ein Fackelzug und Lagerfeuer im Ort.  
Der 3. Historische Feuerwehrtag mit dem Freilichtmuseum war gut angekommen.

Mit einer kleinen Weihnachtsfeier und einem Glühwein-Abend wurde das Jahr beendet.

1997

Hochwasseralarm am 24.07.

Bis zum 09.08. ging dieser Einsatz.

Die Wehr war entsprechend Möglichkeiten ständig im Einsatz.  
Eine Spende in Höhe von 472 DM wurde der Altreezter Gemeinde für die Instandsetzung der Turnhalle übergeben.

3 Brände gab es.

Der Sturm stürzte Bäume um.  
Straßen mussten freigeräumt werden

3 Kameraden nahmen erfolgreich an der Truppenführerausbildung teil.

Fackelzug mit Spielmannzug und Lagerfeuer im Ort.  
Große Beteiligung der Wehr beim Sommerfest in Altranft

Am 06.12. Weihnachtsfeier und am 27.12. Glühwein-Abend.  
Die Wehr hat 60 Mitglieder, davon 33 aktive und 2 Frauen.

1998

Ein ruhiges Jahr.  
Hilfeleistung bei einem Verkehrsunfall.

Am 30.04. wieder ein Fackelzug mit Lagerfeuer.

	Eine Weihnachtsfeier mit Partnern zum Jahresausklang.	2001	6 Einsätze wurden gefahren. 8-mal Fehlalarm durch BMA-Anlage im Schloss.
1999	Die Wehr bekommt einen LF 16 W.  3 Einsätze wurden gefahren.  Gute Jugendarbeit bescheinigt. Zurzeit hat die Wehr 14 junge Mitglieder.		Maifeier und Lagerfeuer mit Hexentanz. Ein Sommerfest sowie die Weihnachtsfeier und Glühweinabend fördern die Kameradschaft.
2000	Wechsel in der Wehrführung.  Kamerad Lutz Hawemann ist neuer Wehrführer	2002	Die Wehr erhält einen MTF.  15 Einsätze zur Brandbekämpfung und Sturmschäden beseitigen. Frauentagfeier, ein traditioneller Grillabend sorgten den Zusammenhalt der Kameraden.
	4 Brände forderten den Einsatz. Ausbildung steht an 1. Stelle.  Teilnahme mit unterschiedlichen Mannschaften an Wettkämpfen. Teilnahme an der 625 Jahrfeier Altranft. 7 Kameraden der Jugendfeuerwehr befinden sich im Zeltlager in Kagel.	2003	Die Wehr wird zu 11 Einsätzen gefordert. 2 Brände und 9 technische Hilfeleistungen. Ausbildung an Spreitzer und Schere. Lehrgangsbeschickung stand an. Kameradschaftspflege, ein Sommerfest, Glühweinabend im Schlosskeller.
		2004	Wechsel in der Wehrführung.  Marco Lemke wird neuer Wehrführer.

	7 Einsätze, davon 5 Brandeinsätze.		1 Kamerad erlitt eine Rauchvergiftung.
	Wettkämpfe und Ausscheide fanden statt. Unsere Wehr belegte stets vordere Plätze.		Wieder 5 Fehllarme durch BMA. Die Jugendfeuerwehr schrumpft.
	Ein Grillabend und Baden im „Baff“ als Dank an die Kameraden.		
2005	17 Einsätze, 5 Brandeinsätze, 4 technische Einsätze sowie Sturmschäden beseitigt.  Wieder Fehllalarm durch BMA.  Weiterbildungsmaßnahmen in Truppmannausbildung, Löschfahrzeugmaschinist, Gerätewart, Sprechfunk- und ABC Ausbildung.  Zeltlager in Bad Pyrmont.	2007	17 Einsätze, 10 Brände und Hilfeleistungen.  Die Kameraden waren bei der Treibjagd, dem Maifeuer, dem Dorffest, Pflugtag, dem Herbstfest im Kindergarten dabei.  Vorbereitungen zur 100- Jahrfeier laufen an.
2006	24 Einsätze gefahren. Höchste Zahl bisher. 11-mal Brandeinsatz davon 7 Wohnungsbrände. Im Sommer große Hitze. Flächenbrände waren zu löschen.	2008	Das 100-Jahrfest der Freiwilligen Feuerwehr Altranft läuft an. Am 14.Juni internationale Wettkämpfe geplant. Mannschaften aus Polen und Tschechien nehmen teil.  Es gab ein Festempfang und ein Fackelzug.

Die Teilnahme bei der Einweihung der Kriegsgräbergedenkstätte und die Kranz-Niederlegung.

Es gab den Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr sowie eine vielfältige Unterstützung bei der Vorbereitung des Dorffestes.

Es gab zur Kameradschaftspflege ein Sommerfest, eine Weihnachtsfeier u.a.

An die Stadt Bad Freienwalde wurden ernsthafte Kritiken über den Zustand des Gerätehauses herangetragen.

Die Freiwillige Feuerwehr ist in ihrer Mitgliederzahl stabil geblieben. 11 Jugendliche davon 5 Mädchen bilden die Jugendfeuerwehr.

645 Stunden Öffentlichkeitsarbeit wurden geleistet.

30.04. große Maifeier. Der Brandschutz- Verein war mit eingebunden.

Die Feierlichkeiten klangen mit einem geselligen Programm, mit Live Band Disco und einem Feuerwerk aus.

2009

Die Freiwillige Feuerwehr Altranft besteht aus 27 aktiven Kameraden, darunter 2 Frauen. Alle Kameraden haben einen hohen Ausbildungsstand, sind Atemschutz-Geräteträger, 4 haben eine Zugführer,- 3 eine Gruppenführer,- 7 eine Trupführer- Ausbildung. 5 Löschfahrzeugmaschinisten gibt es. 2 Kameraden haben eine ABC-Ausbildung.

1 Kamerad ist Gerätewart.

4 Kameraden gehören der Alters-und Ehrenabteilung an.

6 Jugendliche sind in der Jugendfeuerwehrgruppe.

Wettkämpfe wurden durchgeführt. So wurde unsere Wehr Kreismeister. 670 Stunden Öffentlichkeitsarbeit stehen zu Buche. Unter anderem sind besonders zu erwähnen:

2010

	<p>Es gab ein großes Neujahrsmittagessen mit den Familien der Kameraden. Im August fand das Sommerfest statt, wie immer die traditionelle Weihnachtsfeier und die Zusammenkunft zum Jahresausklang.</p>		<p>Es gab ein Geschenk an die Atemschutz-Träger, sie erhielten die dazu gehörende Feuerschutzbekleidung.  Eine würdige Feier fand statt.</p>
2011	<p>Das Jahr stellte hohe Ansprüche an die Einsatzbereitschaft. 1149,63 Stunden wurden geleistet.  28-mal wurden Brandeinsätze gefahren.  Die Durchschnittliche Ausrückstärke bestand aus 12 Kameraden.  Große Kraft forderte das Winterhochwasser der Neuen Oder und der Lockschuppenbrand in der Stadt.  Christian Niekammer qualifizierte sich an der Landesfeuerweherschule zum Verbandsführer.  Am 19.08. wurde das neue Gerätehaus eingeweiht.</p>	2012	<p>Die Wehr wurde 42-mal zum Einsatz gerufen.  Brände in Bad Freienwalde gab es häufiger als sonst.  690 Stunden leisteten die Kameraden bei Unterstützungsmaßnahmen unseres Dorf - und Erntefestes. Die Feuerwehr selbst nahm am Umzug teil.  Ehrenwache beim Volkstrauertag.  Ein Sommerfest fand statt.  Die Weihnachtsfeier und das Neujahrsmittagessen eine nun schon traditionelle Maßnahme.</p>

2013

Stabiler Bestand der Wehr.  
43 Mitglieder davon 29 aktive Kräfte.  
8 Jugendliche sind in der  
Jugendfeuerwehr.

500 Stunden leisteten die Kameraden  
beim Hochwassereinsatz.

Der Januar und der März waren  
belastende Monate.

Es zeichneten sich Probleme bei der  
Jugendfeuerwehr ab.

Ein neuer MTF wurde angeschafft.  
20.500 € waren aufzubringen.  
Der Förderverein gab 13.000 €,  
7.500 € gab die Stadt.

Der von uns genutzte MTF wurde  
nach Bralitz umgesetzt.

2014

Das Jahr war relativ ruhig.  
20 Einsätze wurden gefahren.  
Kritik durch den Wehrleiter an alle  
Kameraden wegen der nachlassenden  
Einsatzbereitschaft.

Qualifizierungsmaßnahmen standen  
auch in diesem Jahr im Vordergrund.

Unübersehbare Probleme mit der  
Jugendfeuerwehr.

Es fehlt an Ausbildern und an jungen  
Kameraden.

2015

Die Wehr hat eine Mitgliederstärke  
von 44 Kameraden.

Die Jahreshauptversammlung war  
durch die Einladungen des  
Bürgermeisters Herrn Lehmann und  
weitere Stadtverordnete ein  
Höhepunkt des Jahres.

Quartalsmäßig führt der Wehrleiter  
mit der Ortswehrleitung  
Themenberatungen durch.

Weitere Lehrgänge wurden besucht.  
Eine große Bedeutung hat der  
Lehrgang digitaler Sprechfunk, fast  
alle Kameraden haben diese  
Qualifizierung.

Die Jugendfeuerwehr ist aufgelöst.  
Die verbliebenen Jugendlichen  
wurden der Jugendfeuerwehr  
Bad Freienwalde übergeben.

Die Kameraden leisteten große Unterstützung zur Gestaltung des Weihnachtsmarktes

Das Dorffest erhielt alle Hilfe.

Bad Freienwalde bekam Hilfe zum Oktoberfest.

Wie in den vergangenen Jahren hatten wir ein Sommerfest, eine Weihnachtsfeier und eine Zusammenkunft zum Jahresausklang.  
Die Familien waren stets dabei.

Das Dorffest wurde unterstützt. Große Hilfe gab es für unser Erntefest und das Oktoberfest in Bad Freienwalde.

Wie schon in den Jahren zuvor erfuhrt Das Museum und der Traditionsverein alle Hilfe bei der Ausrichtung des Weihnachtsmarktes.

Es wird ein großes Mittagsessen zum Neujahr geben.  
Die Kameraden, ihre Familien und die Vereinsmitglieder sind eingeladen.

Ein Wechsel in der Wehrleitung.

Kamerad Dennis Gebhardt ist Stellvertretender Wehrführer.

2016

Gegenwärtig wurde die Wehr zu 35 Einsätzen gefordert.

Die aktiven Mitglieder der Wehr, die Mitglieder der Alters- und Ehrenabteilung, die Ehrenmitglieder sind im Anhang aufgelistet.

Es gab zahlreiche Aktivitäten der Feuerwehr.  
Zu nennen sind die Vorbereitung und Durchführung des 15-jährigen Bestehens des Brandschutzvereins.

Sehr verehrte Leser.

Diese kleine Chronik zeigt unsere Feuerwehr in den vergangenen 100 Jahren.

Es bleibt festzustellen, dass unsere Wehr voller Stolz auf ihre Arbeit zurückblicken kann und gerüstet ist für die kommende Zeit.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit ist auch mit der stetigen Entwicklung der Brandschutztechnik und der immer besseren vorbeugenden Arbeit in den Betrieben und Einrichtungen, wie den Verbau von brandhemmenden Baustoffen, Brandalarmanlagen, Sprinkleranlagen, Rauchabzugsvorrichtungen, nicht leichter geworden.

Immer häufiger wussten spezielle Qualifizierungen und Lehrgänge besucht werden.

Die Kameraden haben bereits mehrere Ausbildungsstufen durchlaufen.  
Es gibt enorme Verbesserungen zum Schutz der Kameraden.  
Spezialbekleidung-und Geräte stehen zur Verfügung.

Unbestritten bleibt, dass jeder Einsatz hohes Können, Mut und große Einsatzbereitschaft erfordert.

Wer bei der Freiwilligen Feuerwehr ist, muss ein Idealist sein.  
Zeit und Kraft müssen für das Wohl der Allgemeinheit erbracht werden.

Wertschätzen wir dieses Ehrenamt.

Wir müssen darauf achten, dass **uns** unsere Freiwillige Feuerwehr erhalten bleibt.

Ein Dorf ohne Freiwillige Feuerwehr ist nicht zu denken.

Nehmen wir diese Mahnung sehr ernst.

#### Anhang:

Bereits 1947 wurde festgelegt, die Freiwilligen Feuerwehren von der Polizei zu trennen.

Das war sicher zu der damaligen Zeit eine innenpolitische Maßnahme.

Eine echte Trennung entsprach nicht der gängigen Praxis.

Es gab gemeinsame Brandschutzkontrollen.  
Die Brandursachenermittlung war und ist eine gemeinsame Aufgabe, das gilt auch fast für alle Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen.

Hier einige Bilder:



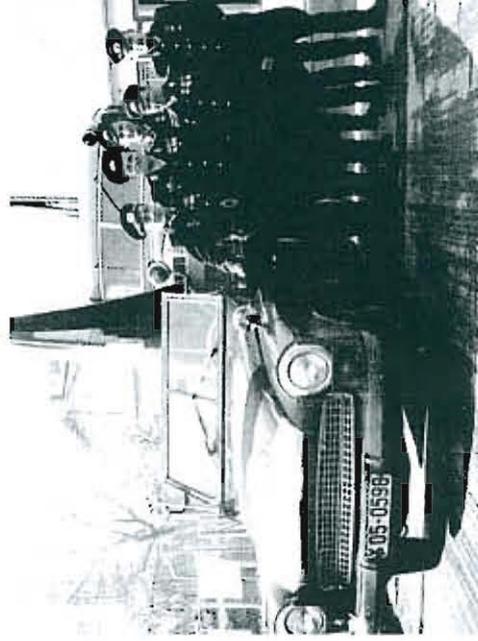
Gemeinsames Anstoßen:



Eine Delegation der Feuerwehr überbringt Grüße.



Verdiente Kameraden werden geehrt.



Ein Appell der Feuerwehr beim VPKA

Die Ehrentafel der Ortswehrleiter.

Anhang:

Die Ehren-und Altersabteilung der Freiwilligen  
Feuerwehr

Anhang:

Auflistung der Altranfter Bürger, die mal Mitglied der  
Freiwilligen Feuerwehr waren.

Anhang:

Ehemalige Frauenabteilung.

Anhang:

Auflistung der gegenwärtig aktiven Mitglieder der Wehr.

Anhang:

Auflistung der Jugendfeuerwehr.

Anhang:

Dorfschulzen ( Ortsvorsteher ) in Altranft.  
Sie waren stets für die Freiwillige Feuerwehr  
verantwortlich.

Anhang:

Kleine Schmunzeleien.

Die Lücken in unserer Chronik zeigen, wie wichtig die  
Dokumentierung der Tätigkeiten der Wehr für die  
Nachwelt ist.

Die Chronik wurde mit Unterstützung des Brandschutz-  
Verein, der besonderen Hilfe von Christa-Maria Lemke  
und der bereits geschriebenen Chronik,

vom Ortschronisten KH Schwoch ergänzt und  
zusammen gestellt.



In der Mitte dieses Artikels ist zu lesen, dass die Feuerwehr der Gemeinde und des Gutes zum Einsatz waren.

Ein weiterer Großbrand war in Heinrichslos bei Altranft. Dieser Brand war am 08.01.1930.



Brandort Altranft Richtung Altreetz, recht an der Straße ein keines Gehöft. Es wurde Heinrichslos genannt. Es brandte beim Dreschen. Nach 25 Minuten war die Altranfter Freiwillige Feuerwehr vor Ort. Gemeindevorsteher war Herr Petzholz.

Anhang:

In der Seite 21, Jahr 1952, ist die alte Bezeichnung Feuerschutzpolizei noch deutlich heraus zu lesen.

Formal wurden die Feuerwehr und somit auch die Freiwillige Feuerwehr 1947 von der Polizei getrennt. Eine gewisse Zusammenarbeit wurde aber beibehalten, so in der Ausbildung von Feuerwehrkameraden, in der Brandursachenermittlung und im vorbeugenden Brandschutz.

Besonders in den Jahren nach 1945 bis etwa 1965 bestand diese enge Kooperation. Später, es war ein hoher Ausbildungsgrad bei den freiwilligen Feuerwehren erreicht, gab es Schulungsmaßnahmen und Anleitungen durch das Ausbildungskommando der Feuerwehr. Diese bezirksgeleitete Dienststelle hatte Instruktoren und Wirkungsbereichsleiter zur Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren eingesetzt.

So ganz war die Bezeichnung – Feuerschutzpolizei – in der Praxis nicht verschwunden.

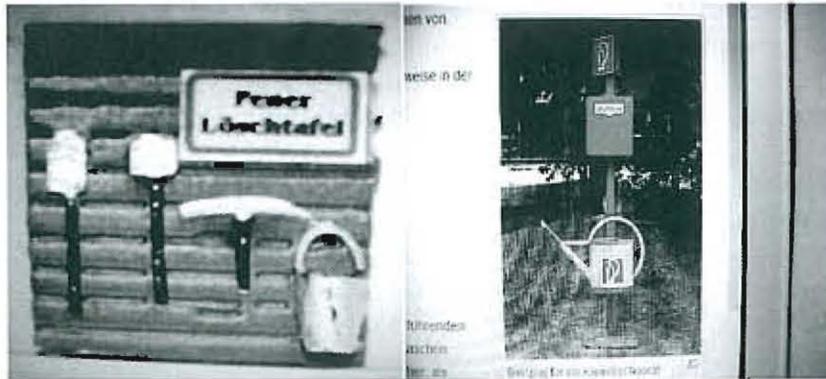
In der Zeit von 1945 bis 1965 erfolgten die Abnahmen und Genehmigungen von zum Beispiel Druschplätzen, Kontrollen von Feuerstätten, vorbeugende Brandschutzkontrollen oft mit den Abschnittsbevollmächtigten der Volkspolizei, er gab Sicherungseinsätze sowie unterstützende Maßnahmen bei Veranstaltungen in den Gemeinden.

In den Betrieben wurden in Zusammenarbeit mit den Brandschutzbeauftragten regelmäßig der vorbeugende Brandschutz und die Brandsicherheit analysiert.

Zufahrtswege waren freizuhalten. Wasserentnahme-Stellen waren zu kennzeichnen. Feuerlöscher wurden auf ihre Zweckmäßigkeit und Gebrauchsfähigkeit geprüft.

Überprüft wurden die sogenannten Brandschutztafeln.

Hier zwei kleine Beispielsbilder.



Die Dreschplatz Genehmigung durch die freiwillige Feuerwehr.

**Genehmigung zur Errichtung eines Druschplatzes**

1. Ort: Alttraft Kreis: Oberbarnim

2. Besitzer des Druschplatzes: Niokol, Irmgard

3. Nächste Wasserentnahmestelle: Pumpst. 10 m o. anderer-Gewässer-Druschvorrichtung

4. Beginn der Druscharbeiten: Datum: \_\_\_\_\_

5. Verantwortlicher Maschinist: Niokol Irmgard

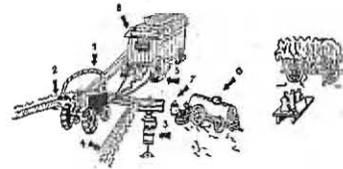
2. Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ 3. Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Hiermit wird die Genehmigung zur Errichtung des Druschplatzes und zum Beginn der Druscharbeiten gemäß der Verordnung zum Schutz der Ernte (OB: 71) vom 29. Juni 1950 erteilt. Die Genehmigung erlischt nach Überwindung des Druschplatzes.

Gebäude am 1.7.58 Die Ortsbrandschutzkommission

Stefanie Wittenberg Vorsitzende

Genehmigt durch die Volkspolizei	(Genehmigungsbefugnis in der Kontrollbuch abgetragen)
Datum: _____ Unterschrift: _____	Datum: _____ Unterschrift: _____



- So muß ein Druschplatz vorrichtungsartig aussehen:
1. Füllbehälter
  2. Wasserbehälter
  3. Hochwalzen
  4. Walzen
  5. Gabel
  6. Wasselpfad
  7. Bord und Wasserwanne
  8. Ruchwalzen

- Vor Überwindung eines Druschplatzes bzw. bei den Druscharbeiten ist nach folgendem zu beschließen:
1. Die Druschmaschinen und -Anlagen sind stets sauber zu halten. Die Trennsätze des Schrotstellers muß zunächst mit einem feuerbeständigen Anstrich versehen sein.
  2. Die Wartung von Motoranlagen ist verboten. Ersatzleistungen müssen vorliegen sein.
  3. Die Hölzer des Strohens sind nicht mit Stroh oder anderem leicht brennbarem Material zu bedecken. Die Hölzer zu bedecken werden, daß sie keine Stroh- und Scheuchhölzer, Schwarzholz und nicht von Fahrzeugen überfahren werden können. Unvermeidliche Holzverbindungen sind verboten. Gestänge sind nur Querschnitte.
  4. Bei der Verwendung von Verbrennungsmotoren und Lokomotiven zum Drusch soll der Abstand zu den Erntebänken und Gebäuden bei:
    - a) Benzin- oder Dieselmotoren 10 m,
    - b) System Land-Landung 15 m,
    - c) Lokomotiven 20 m betragen.
  5. Ist die Unterseite 4 angegebene Antriebsmaschinen bei sich durch ein Hindernis 8 m Durchmesser frei von allen leicht brennbaren Materialien, insbesondere Stroh, zu halten. Dieser Raum ist während der Arbeit dauernd abzuräumen.
  6. Der Arbeiter ist anzuhaken, wenn der Wind nach der Seite der Achse oder anderen Gebäuden geblasen ist.
  7. Der Abstand von Hindernissen muß mindestens 10 m betragen. Größere Abstände sind zulässig.
  8. Nach jedem Durchlauf ist die druschbare Spreu sofort zu entfernen.

Mit diesen nun schon historischen Bildern wird die enge Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr und der Polizei dargestellt.



Kamerad Werner Grundmann trägt eine Grußadresse vor.

Der Amtsleiter des VPKA zeichnet einen verdienten Kameraden aus.



Abteilungsleiter Horst Liebenow mit Instruktoren der Feuerwehr.

Fröhlicher Umtrunk. Willi Knoll, Obermeister Licks, Horst Liebenow 1976. Horst Liebenow wurde am 01.07.76 zum Hauptmann der Feuerwehr ernannt.

## Ehrentafel

### Ortswehrführer der freiwilligen Feuerwehr Altranft

1934 bis 1947



Otto Ladewig

1947 bis 1962



Karl Neumann

1962 bis 1980



Günter Polaczy

1980 bis 1989



Willi Gebhardt

1989 bis 2000



Dietmar Moritz

2000 bis 2004



Lutz Hawemann

### Alters- und Ehrenabteilung

Gebhardt, Willi

Höfs, Renate

Lemke, Christa-Maria

Lemke, Günter

Mittelstädt, Helmut

Werner, Klaus

Wurl, Joachim

### Ehrenmitglieder

Moritz, Dietmar

Scheunert, Burkhard

Walter, Edeltraut

**Ehrendes Andenken an die ehemaligen bereits verstorbenen  
Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Altranft.**

Günter Dahme	Otto Ladwig
Edwin Fredrich	Herbert Mittelstädt
Otto Fredrich	Karl Neumann
Emil Habedank	Werner Neumann
Günter Heise	Erich Nickel
Willi Klemm	Richard Quasdorf
Erich Kolbe	Günter Polaczy
Heinz Konrad	Erich Schröder
Willi Kühn	Joachim Schulz
Friedrich Korn	Willi Wurl

**Aufstellung ehemaliger Mitglieder der Freiwilligen  
Feuerwehr**

**Altranft**

1. Baranski, Peter
2. Blessin, Stephan
3. Böttcher, Waldemar
4. Bürger, Kurt
5. Bürger, Marco
6. Dahme, Günter
7. Fredrich, Edwin
8. Fredrich, Jörg
9. Fredrich, Otto  
- war schon ab 1934 Feuerwehrmann
10. Gebhardt, Willi  
- war ab 1980 bis 1989 Wehrleiter
11. Habedank, Emil  
- war schon ab 1934 Feuerwehrmann
12. Hecht, Karl
13. Heise, Günter  
- ging von der f.w.F. zur Berufsfeuerwehr
14. Jäckel, Horst

15. Kerich, Reinhard
16. Klemm, Arthur
17. Klemm, Willi
18. Kolbe, Erich - ging von der FFW zur Berufsfeuerwehr
  
19. Konrad, Eberhard
20. Konrad, Heinz
21. Kopp, Tobias
22. Korn,                   war Brandmeister 1937 und später.
23. Kühn, Willi
24. Ladewig, Otto  
- war Wehrleiter ab 1934 bis 1947
25. Lemke, Günter
26. Manthey, Gerhard
27. Mittelstädt, Herbert  
- ging von der FFW zur Berufsfeuerwehr
28. Mittelstädt, Gerhardt
29. Mittelstädt, Peter
30. Mägdefrau, Kurt
31. Mägdefrau, Tobias

32. Neumann, Karl  
- war ab 1947 bis 1962 Wehrleiter
33. Neumann, Werner
34. Nickel, Erich
35. Rausch, Josef
36. Reich, Steffen
37. Schröder, Erich  
- war ab 1947 stellv. Wehrleiter
38. Schwoch, Ernst- Rainer  
- ging zur Berufsfeuerwehr
39. Schwoch, Frank
40. Schulz, Joachim
41. Polaczy, Günter  
- war ab 1962 bis 1980 Wehrleiter
42. Quasdorf, Richard
43. Trettin, Werner
44. Waldteich, Karl-Heinz
45. Werner, Klaus
46. Wurl, Joachim

47. Wurl, Martin
48. Wurl, Willi
49. Zwolinski, Leszek
50. Zwolinski, Marec

Wehrleiter Otto Ladewig, Otto Fredrich, Emil Habedank und Brandmeister Korn standen sich damals politisch nahe. Es ist daher anzunehmen, dass Brandmeister Korn aktiv in Altranft tätig war.

#### Mitglieder der Frauengruppe

1. *Grap, Astrid*
2. *Lemke, Christa*
3. *Papenfuß, Petra*
4. *Pilgermann, Kerstin*
5. Rausch, Birgit
6. Walter, Edeltraut
7. Zielinski, Angelika
8. Zwolinski, Gisela

#### Aufstellung der aktiven Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Altranft.

- Lemke, Marco
- Quasdorf, Andreas,
- Niekammer, Christian
- Hawemann, Lutz
- Breitmeyer, Mario
- Walter, Dietmar
- Gebhardt, Dennis
- Kutzner, Alexander
- Schulz, Marco
- Lemke, Stephan
- Quasdorf, Klaus
- Waldteich, Klaus
- Bürger, Mario
- Jäger, Martin
- Arndt, Alex
- Prietz, Mathias
- Palm, Sylvio

Malek, Jan

Voigt, Peter

Erdmann, Andre

Konitzer, Guido

Aktive Kameradin

Busch, Anne

Eine Aufstellung von Kinder-und Jugendlichen die in der Jugendfeuerwehr Altranft eingetragen waren.

Murad	Abdulajew
Nancy	Abdulajew
Temur	Abdulajew
Alexander	Arndt
Doreen	Breitmayer
Mario	Breitmayer
Sylvio	Breitmayer
Ute	Buchheim
Swen	Bürger
Anne	Busch
Martin	Busch
Jan	Friedrich
Patrick	Fuge
Christian	Goschin
Christoph	Goschin
Axel	Grapp
Hannes	Grapp
Leonie	Hoffmann
Michael	Jurk
Thomas	Jurk
Marco	Koltermann
Matias	Konrad
Tobias	Kopp
Justin	Külske
Lukas	Külske
Josephina	Lemke
Marco	Lemke
Mirco	Lemke
Kathrin	Liebke
Anne	Langner
Susann	Langner
Jan	Malek
Ringo	Marzini
Torben	Mägdefrau

Xaver	Neise
David	Metzke
Sebastian	Öhme
Alexander	Peters
Caroline	Pilgermann
Yvonne	Pilgermann
Manuel	Prill
Pauline	Palm
Theo	Palm
Andreas	Quasdorf
Juliane	Rausch
Steffen	Reich
Maik	Röstel
Lina	Siech
Marko	Schulz
Peter	Voigt
Rene	Walter
Rona	Walter
Martin	Werner
Roland	Werner
Fritz-Otto	Wüstenberg
Garry	Zielinski
Marek	Zwolinski

Bilder : Einige Fotos von der einstigen Jugendfeuerwehr





#### Anhang Jugendfeuerwehr:

Seit 2015 wurde unsere Jugendfeuerwehr aufgelöst. Über 3-jahrzehnte war die Jugendfeuerwehr ein fester Bestandteil der Ortswehr. Es ist eine tiefgreifende Maßnahme und Entscheidung.

Ein Nachrücken von Jungen und Mädchen, nun schon erfahrene Feuerwehrmänner und Frauen, in den aktiven Dienst ist nicht mehr gegeben. Die Bindung der Heranwachsenden an unsrer Feuerwehr im Ort ist unterbrochen.

Mit der Schulschließung 1999 ist die Jugend unseres Dorfes aus dem Prozess des natürlichen Hineinwachsens in die Dorfgemeinschaft gestört. Das zeigt sich im Sportleben, im kulturellen Wirken und nun auch in der Feuerwehr.

Die bewährte außerschulische Beschäftigung unserer Schüler ist nicht mehr vorhanden. Es gibt keine „AG Junger Brandschutzhelfer“.

Ich bat Frau Christa-Maria Lemke um eine sachkundige Zuarbeit über die einstige Jugendfeuerwehr in unserer Ortswehr.

Diese Zuarbeit ist so aussagekräftig und treffend, dass ich sie fast wörtlich übernommen habe.

Erstmalig wurden Kinder und Jugendliche im Jahr 1985 in unserer Feuerwehr nachgewiesen.

In den Jahren davor gab es die „Jungen Brandschutzhelfer“ die wurden durch die örtliche Schule in Arbeitsgemeinschaften auf die Arbeit des Brandschutzes vorbereitet. Unterstützung erhielt die Schule dabei von den Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr.

Die ersten Jugendlichen in unserer Jugendfeuerwehr war eine gemischte Jugendmannschaft.

Zu ihr gehörten, Janett Böttcher, Sylvio Breitmeyer, Andreas Quasdorf, Marko Schulz, Maik Röstel und Marco Lemke.

Ihnen folgten in den Jahren viele Kinder und Jugendliche des Ortes.

Von den erfahrensten Kameraden unserer Ortswehr wurden sie geschult und betreut.

Die Jugendwarte waren Dietmar Moritz, Josef Rausch und Dietmar Walter.

Eine wichtige Aufgabe war das Heranführen von jungen Menschen an die Aufgaben der Feuerwehr. Im 14-tägigen Rhythmus erfolgte die Ausbildung in Theorie und Praxis.

Die Jugendfeuerwehr hat das Ziel, Kinder und Jugendliche für den Einsatz in der Feuerwehr vorzubereiten, sodass sie nach Erfüllung der rechtlichen Voraussetzungen, bei entsprechendem Alter, in der Einsatzabteilung der aktiven Feuerwehr übernommen werden konnten.

Das war bisher der natürliche Weg zur Stärkung und zum Weiterbestehen einer guten und qualifizierten Feuerwehr.

Der Wunsch der Wehr *wurde* nur selten belohnt.

Durch die demografische Entwicklung verließen viele Jugendliche unseren Ort, besuchten andere Schulen, konnten es arbeitsmäßig nicht mit der Einsatzbereitschaft in Einklang bringen oder zeigten kein Interesse mehr. Es gab viele Gründe.

Es gelang uns aber in den zurückliegenden Jahren stets eine Jugendgruppe von 10 bis 12 Jugendlichen zu führen.

Wir waren stolz.

In Wettbewerben belegte unsere Jugendgruppe immer vordere Plätze.

Diese Erfolge sind auch den Jugendwarten zu verdanken.

Unsere Jugendwarte aus der Nachwuchsgeneration waren Marco Lemke, Andreas Quasdorf, Mario Breitmeyer, Steffen Rein, Torben Mägdefrau und Christian Niekammer. Christian Niekammer war sogar viele Jahre als Kreisjugendwart tätig.

Ohne Training und Sport ließen sich die hohen Anforderungen im Wettkampfsport nicht meistern.

Freude und Spaß kamen auch nicht zu kurz.

Bei Freizeitaktivitäten und Geselligkeit wurden die Kameraden aufgebaut und motiviert.

Durch eine gute und qualifizierte Arbeit unserer Jugendwarte konnten wir gut vorbereitete Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung übernehmen.

Einige Jugendliche, die damals in unserer Jugendfeuerwehr waren, sind heute noch in der Wehr.

Als gestandene Feuerwehrkameraden üben sie ihren Dienst aus und sind in leitenden Funktionen eingesetzt.

So Marco Lemke, als 12-jähriger in der ersten Jugendfeuerwehrgruppe. Nach Eintritt in die aktive Wehr fühlte er sich für die Jugendlichen verantwortlich und wurde Jugendwart.

Seit 14 Jahren leitet er erfolgreich unsere Ortswehr.

Rene Walter aus der einstigen Jugendgruppe machte sein Hobby zum Beruf und wechselte aus der Freiwilligen Feuerwehr zur Berufsfeuerwehr.

Andere Jugendliche der Jugendfeuerwehr sind unserer Ortsfeuerwehr treu geblieben und haben sich in den Jahren zu erfahrenen Feuerwehrmännern qualifiziert und zählen heute zu den Stützen unserer Wehr.

Es sind Andreas Quasdorf, Marco Schulz, Mario Breitmayer, Alexander Arndt, Fritz Otto Wüstenberg, Theo Palm, Peter Voigt, Jan Malek und Anne Busch.

Leider ist es uns ab 2015 nicht mehr möglich gewesen, eine Jugendfeuerwehr zu führen.

Es gibt hierfür zahlreiche Gründe. Betriebliche und Krankheits-Gründe der Jugendwarte, Wohnungswechsel und persönliche Probleme standen einer qualifizierten Ausbildung entgegen.

Es ist der Wehrleitung gelungen, die verbliebenen Jugendliche in die Nachbarwehr zur weiteren Ausbildung zu übergeben.

Eine Jugendfeuerwehr zu führen bleibt unsere Hoffnung.

#### Auflistung der ehemaligen Dorfschulzen in Altranft

1819 bis offen	Richard Biesel
1854 bis 1861	C.L. Nickel
1865 bis 1870	August Schmidt
1871 bis 1890	W. Lehmann sen.
1891 bis 1895	A. Schmidt
1896 bis 1912	W. Lehmann jun.
1913 bis 1917	C. Lehmann
1918 bis 1919	C. Schmidt
1919 bis 1920	Richard Briesemeister
1921 bis 1931	Paul Petzholz
1931 bis 1941	Gerold Forke
1941 bis 1945	Erich Kalle

Die Dorfschulzen ( Ortsvorsteher ) waren stets für den Brandschutz verantwortlich.

## Unser Brandschutzverein

Der Brandschutzverein hat einen festen Platz in der Feuerwehrchronik.  
Der Brandschutzverein gründete sich am 16.02.2001.

16 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr waren die Gründungsmitglieder.

Hier ein Foto.



Auf dem Foto,

Stephan Blessin, Mario Breitmeyer, Thomas Goschin, Lutz Hawemann, Tobias Kopp, Christa-Maria Lemke, Günter Lemke, Marco Lemke, Andreas Quasdorf, Klaus Quasdorf, Bernd Riebe, Klaus Waldteich, Dietmar Walter, Edeltraut Walter, Rene` Walter, Klaus Werner.

Der Brandschutzverein kann bereits auf eine 15-jährige erfolgreiche Arbeit zurück blicken.

An allen Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr ist der Brandschutzverein direkt oder indirekt beteiligt.

Das Vereinsleben ist dank der Arbeit des Vorstandes intensiver geworden.

Seit 2016 gibt es einen neuen Vereinsvorstand.

Vorsitzender ist Marco Lemke, sein Stellvertreter ist Andreas Quasdorf, Schriftführer ist Edeltraut Walter und Kassenwart ist Christa-Maria Lemke.

2016 sind 22 Feuerwehrkameraden, Kameradinnen und Einwohner von Altranft Mitglied im Brandschutzverein. 8 Dorfbewohner sind als fördernde Mitglieder geführt.

So Heiko Böhm, Arthur Breitmeyer; Roso Breitmeyer, Ronald Nitschke, Bernd Riebe, Brigit Riebe, Joachim Schmidt, Nico Stamenow.

Es bleibt zu wünschen, dass sich noch einige Dorfbewohner für eine Mitgliedschaft im Feuerwehrverein entscheiden. Aufgerufen sind besonders die Einwohner, die schon mal der Freiwilligen Feuerwehr angehörten oder nahe standen. Durch eine Mitgliedschaft bleiben sie der Feuerwehr verbunden und leisten einen großen Beitrag zu Unterstützung der Wehr.

Ortschronist KH Schwoch im Dezember 2016

Zum Abschluss einige kleine bekannte aber auch noch nicht gehörte Anekdoten und Sprüche.

Was ist ein gutes Löschmittel, dass alle Sicherheitsstandards entspricht?

Natürlich Bier!.

Es enthält Wasser, Schaum und CO 2.

Außerdem kann es auch bei Menschen zur Brand-Bekämpfung eingesetzt werden.



Andreas trägt nicht nur die Verantwortung.

---

Richtige Männer sind bei der Feuerwehr,  
richtige Frauen sind mit ihnen verheiratet.

Nur ned hudeln...

Der Chef der Feuerwehr kommt, die Hände in den Hosentaschen, langsam in den Aufenthaltsraum geschlendert:

„Hallo Männer, macht euch mal langsam fertig, das Finanzamt brennt“.

---

Schüleraufsatz:

Ein Brand im Dorf.

Es brennt lichterloh. Mit starkem Strahl gaben die Feuerwehrmänner ihr Wasser ab.

---

Überholen Sie nur. Wir schneiden Sie raus.

---

Dachdecker und Feuerwehrleute haben in ihrem Berufsleben die meisten Aufstiegsmöglichkeiten.

Die alte Feuerwehrspritze nehmen wir nur noch bei  
falschem Alarm.

---

Der „Bezirksbote“ berichtet vom Brand im Gemeindeamt.

„Bei dem Brand im Gemeindeamt kam es zu großem  
Schaden. Drei Beamte erlitten eine leichte Rauch-  
Vergiftung.

Menschen kamen nicht zu Schaden.

---

„Erst wenn das letzte Feuerwehrauto eingespart wurde  
und kein Freiwilliger mehr ein Ehrenamt ausübt,  
dann merken wir, dass Geld allein kein Feuer  
löschen kann“.

Ich bedanke mich für die Zusammenarbeit bei Christa Lemke.

Diese kleine Chronik wurde zusammengestellt und überarbeitet

vom Ortschronist KH Schwoch im Dezember 2016